

Frank Schmitt

Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft

SPD

No. 11 - Oktober 2013



Termine im Wahlkreis Vier

Politikfrühstück zum Thema „Mobilität in Lurup“

Donnerstag, 24. 10., 9.30 Uhr

Gemeinsam mit Klaus Wicher, dem Vorsitzenden des Sozialverbandes Deutschland (SoVD), bietet Frank Schmitt wieder ein Politikfrühstück in seinem Abgeordnetenbüro in Lurup, Luruper Hauptstraße 274, an. Heute lautet das Thema „Mobilität in Lurup“. Auch Henrik Strate, Verkehrsexperte der SPD-Bezirksfraktion Altona, wird zugegen sein. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

Bürgerdialog Iserbrook

Mittwoch, 20. 11., 17.30 Uhr

Frank Schmitt veranstaltet regelmäßig in allen sieben Stadtteilen des Hamburger Westens einen Bürgerdialog. Am 20. November ist er in Iserbrook, im Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche, Schenefelder Landstraße 202. Kommen Sie vorbei, hier ist Platz für Ihre Fragen, Anregungen und Beschwerden. Der Bürgerdialog ist öffentlich, alle Interessierten sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger im Hamburger Westen!

Am 22. September haben Sie zwei Entscheidungen getroffen: Dr. Matthias Bartke wird als Wahlkreisabgeordneter Altona in den kommenden vier Jahren im Deutschen Bundestag vertreten und beim Volksentscheid hat es ein Votum für den Rückkauf der Netze gegeben.

Ich freue mich dass Dr. Matthias Bartke die Interessen Altonas kraftvoll und nachhaltig in Berlin vertreten wird und wünsche ihm dabei viel Kraft, Ausdauer und Erfolg.

Meine Fraktion und ich haben vor den Risiken und Nebenwirkungen eines Rückkaufs der Energienetze hingewiesen und gegen den Rückkauf der Netze plädiert. Nun hat die Mehrheit beim Volksentscheid anders entschieden. An dieses Votum werden wir uns selbstverständlich halten. Denn Volksentscheide sind eine Bereicherung unserer Demokratie und schliesslich waren wir es, die uns immer für die Verbindlichkeit von Volksentscheiden eingesetzt haben. Deshalb war es nur folgerichtig, dass wir als Regierungsfraktion bereits am Tag nach der Entscheidung einen Antrag in die Bürgerschaft eingebracht haben, der die zügige Umsetzung dieses Volksentscheides fordert. Mehr dazu auf Seite 3.

Wie die Bürgerschaftsdebatte am 25. September gezeigt hat, ist auch unser Bürgermeister Olaf Scholz fest entschlossen, den Bürgerwillen zeitnah umzusetzen. Insofern ist die zweite Entscheidung vom 22. September ein Gewinn für die demokratische Kultur in unserer Stadt. Und das ist gut so.

Herzlich Ihr und Euer

Frank Schmitt

Bürgerhaus Bornheide eröffnet



Zwölf Jahre, nachdem die Idee geboren wurde, ist das Bürgerhaus Bornheide Mitte September eingeweiht worden. „Endlich!“, war wohl das meist gesprochene Wort des Tages unter den zahlreichen Gästen aus Politik und Verwaltung, Verbänden und Vereinen. Auch Frank Schmitt war bei der Eröffnung dabei, ebenso wie Stadtentwicklungssenatorin Jutta Blankau (rechts im Bild). Frank Schmitt gratulierte insbesondere den Bürgerinnen und Bürgern, die sich im Rahmen der Borner Runde jahrelang und unermüdlich für die Realisierung des Bürgerhauses eingesetzt haben. Nun ist es also vollbracht, das Bürgerhaus Bornheide, das „Wohnzimmer des Osdorfer Borns“. Eigentlich, so

scherzte Frank Schmitt, ist es ja eher ein Bürger-„Dorf“, denn das Bürgerhaus besteht aus mehreren Einzelgebäuden, die wie ein Dorf zusammengewürfelt stehen.



Berichte aus dem Wahlkreis Vier

Rissen

Jubiläum an der Grundschule Marschweg

„50 Jahre Hand in Hand – farbenfroh & wissbegierig“, unter diesem Motto hat die Grundschule Marschweg im September ihren fünfzigsten Geburtstag mit Festumzug durch Rissen und anschließendem Schulfest gefeiert. Frank Schmitt gratuliert herzlich zu dem halben Jahrhundert Schule im Grünen!

Der Grundstein für die Schule Marschweg war im Oktober 1963 gelegt worden, im Frühjahr 1964 zog die Schule in ihre wabenförmigen Gebäude ein. 1972 kam die schuleigene Turnhalle dazu. Mit Beginn des laufenden Schuljahres hat die Schule den Ganztagsbetrieb nach dem Modell der ganztägigen Bildung und Betreuung an Schulen (GBS) aufgenommen. Jetzt haben alle Eltern die Wahl, ob ihre Kinder von 13 bis 16 Uhr unentgeltlich in der Schule betreut werden sollen.

Nienstedten

Open Air Dialog

Am 14. September hat Frank Schmitt den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern von Nienstedten draußen auf dem Nienstedtener Marktplatz angeboten. Gemeinsam mit den SPD-Bezirksabgeordneten für Nienstedten Hendrik Sternberg (rechts), der auch Vorsitzender der SPD-Blanknese-Iserbrook-Nienstedten ist, sowie Astrid Juster und Wolfgang Kaeser (links), informierte sich der SPD-Bürgerschafts-

abgeordnete über die lokalpolitischen Themen und über die Vorschläge der Menschen im Stadtteil. Einige Bürgerinnen und Bürger kamen gezielt auf Frank Schmitt zu, weil sie ihren Wahlkreisabgeordneten kennenlernen wollten



von links nach rechts: Wolfgang Kaeser, Astrid Juster, Frank Schmitt und Hendrik Sternberg

Troncmittel

Zwölf Projekte im Wahlkreis gefördert

Der Ortsverein Iserbrook des SoVD hat einen Beamer erhalten, der Mädchen-treff Osdorf einen Computer, das Stadtteilhaus Lurup einen neuen Fußboden und der Verein „Hamburg – Grüne Metropole am Wasser“ Schilder für die Wanderwege am Elbufer.

Frank Schmitt und seine Fraktionskollegin Anne Krischok haben sich im vergangenen Jahr in ihrer Fraktion dafür eingesetzt, dass insgesamt zwölf gemeinnützige Vereine, Initiativen und Einrichtungen im Hamburger Westen von den Troncmitteln profitieren.

Blanknese

Neue Schachfelder für das Gymnasium Blanknese

Ende August haben Anne Krischok und Frank Schmitt beim Gymnasium Blanknese zwei neue Schachfelder eingeweiht, die auch aus Troncmitteln angeschafft werden konnten. In Gegenwart von Ingrid Herzberg, der Leiterin des Gymnasiums Blanknese, von Andrea Leinfeld, der Vorsitzenden des Schulvereins, und von Martin A. Voß, dem Vorsitzenden des Elternrats, konnten sie die großen Spielfiguren und auch die abschließbaren Aufbewahrungsboxen begutachten. Das vorbildliche Angebot des Gymnasiums ist nun um eine weitere Facette ergänzt worden.

Lurup

Fraktionsvorsitzer besucht Kita

Im Rahmen seiner jährlichen Sommertour durch Hamburg hat Dr. Andreas Dressel, der Vorsitzende der SPD-Bürgerschaftsfraktion, auch den Hamburger Westen besucht. Begleitet wurde er von Anne Krischok und Frank Schmitt, den beiden SPD-Bürgerschaftsabgeordneten im Wahlkreis Vier sowie von Dr. Matthias Bartke. Unter anderem stand auch ein Besuch der Luruper Kita Holzwurmf auf dem Programm. Mit dabei waren auch die SPD-Bezirksabgeordneten Ilona Schulz-Müller, Heiko Menz und Wolfgang Kaeser.

Anlass für diesen Besuch war die Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Kitaplatz ab dem ersten Geburtstag für jedes Kind. Hamburg ist mit großem Abstand Spitzenreiter im Bereich Krippenausbau – im Vergleich zu allen westdeutschen Bundesländern.

Frank Schmitt, begrüßte die über 20 Gäste und sagte: „Ich bin froh, dass wir in Lurup solch eine Vorzeige-Kita haben, die schon seit Jahren mit hohem persönlichem Engagement Kinder ab eins aufnimmt. Denn je früher die Kinder von pädagogischem Personal betreut werden, desto nachhaltiger können sie ihre sprachlichen, feinmotorischen und sozialen Entfaltungsmöglichkeiten ausprägen.“



von links nach rechts: Martin A. Voß (Vorsitzender des Elternrats), Ingrid Herzberg (Schulleiterin), Frank Schmitt und Anne Krischok (beide MdHB, SPD) sowie Andrea Leinfeld (Vorsitzende des Schulvereins)

Foto Jonas Walzberg



Aus der Bürgerschaft

Volkentscheid

Wie Hamburg den Kauf der Energienetze umsetzt

Nach kontroverser Debatte haben die Bürgerinnen und Bürger mit äußerst knapper Mehrheit entschieden, dass die Stadt sich um eine Übernahme der Hamburger Strom-, Gas- und Fernwärmenetze in die öffentliche Hand bemühen soll.

Bereits am Mittwoch nach dem Volksentscheid hat die SPD-Bürgerschaftsfraktion einen Antrag in die Bürgerschaft eingebracht, mit dem der Senat mit den nächsten konkreten Schritten zur Umsetzung des Volksentscheids beauftragt wird.

Zunächst soll der Senat mit den Mehrheitseignern klären, ob und wie ein Zuerwerb der jeweils restlichen 74,9 Prozent an den drei Netzgesellschaften möglich ist. Sollte ein solcher Zuerwerb nicht möglich sein, erfolgt die kurzfristige Rückabwicklung für die drei 25,1%-Beteiligungen an den Netzgesellschaften. Bei seiner strategischen Beteiligung an den drei Netzgesellschaften hat der Senat bereits hinreichend Vorsorge getroffen für den Fall, dass der Volksentscheid mit „Ja“ ausgeht und Rückabwicklungsmöglichkeiten vereinbart.

Aufgrund der kurzen Zeit bis zum Konzessionsverfahren Strom ist Eile geboten. Deshalb muss schnellstmöglich eine eigene städtische Netzgesellschaft gegründet werden, die den Rekommunalisierungsauftrag umzusetzen hat. Da

die Ausschreibungsfrist für die Stromkonzession bereits am 15. Januar 2015 endet muss bis dahin eine qualifizierte Interessenbekundung erarbeitet werden. In einem transparenten und diskriminierungsfreien Konzessionsverfahren entscheidet die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) über die Konzessionsvergabe für das Stromnetz. Bürgermeister Olaf Scholz (SPD) hat versprochen: „Wir wollen eine Bewerbung abgeben, die so gut ist, dass keine Behörde irgendwo in Deutschland sie ablehnen könnte.“

Beim Gasnetz muss zunächst der Wegenutzungsvertrag für das Gasnetz mit der Hamburg Netz GmbH zum 30. November 2014 gekündigt werden. Wie beim Stromnetz muss dann eine qualifizierte Bewerbung für die Konzession erfolgen, über die ebenfalls in einem transparenten und diskriminierungsfreien Verfahren durch die BSU entschieden wird, wer den Zuschlag erhält. Wie beim Stromnetz bestehen auch hier Prozessrisiken wegen dem Vergabeverfahren und bei Nichteinigung über den Kaufpreis.



Bereits drei Tage nach dem Volksentscheid hat die SPD-Bürgerschaftsfraktion einen Antrag zur Umsetzung des Votums des Volksentscheides in die Bürgerschaft eingebracht

Foto: Hamburgische Bürgerschaft

Bei der Fernwärme ist kein Konzessionsverfahren vorgesehen. Deshalb wird die Stadt sich vor Gericht auf die sogenannte Endschaftsklausel beziehen. In dem Vertrag von 1994 mit den damaligen Hamburgischen Electricitätswerken (HEW) wurde vereinbart, dass Hamburg die Fernwärme wieder in städtische Hand zurückholen kann.

Vattenfall indes fühlt sich als Käufer der HEW nicht daran gebunden. Wenn die Klage der Stadt Erfolg hat, wird man sich auf einen Übernahmepreis einigen müssen – vermutlich auch vor Gericht. Sollte die Klage der Stadt keinen Erfolg haben, hat Hamburg keinen einklagbaren Übernahmepreis und wäre darauf angewiesen, dass Vattenfall trotzdem verkauft. Dies wäre dann si-

cherlich auch eine Frage des Kaufpreises.

Parallel zu diesen nun anstehenden Schritten soll es eine intensive parlamentarische Begleitung geben. Jeder Schritt soll gegenüber dem Parlament und damit auch der Öffentlichkeit möglichst transparent dargelegt werden.

Gleichzeitig sollen nach dem Willen der SPD-Bürgerschaftsfraktion keinerlei rechtliche Risiken bei der Konzessionsvergabe eingegangen werden.

Über Sachverständigenanhörungen sollen auch die Vertrauensleute der Volksinitiative, aber auch Vertreter der Gegenposition und der Arbeitnehmerseite zu den Beratungen hinzugezogen werden.

Die SPD-Bürgerschaftsfraktion möchte in einem möglichst breiten Konsens den Umsetzungsweg beschreiten.

Wahl am 22. September

Unklarheiten mit Briefwahlstimmen geklärt

Im Rahmen der Wahlen am 22. September gab es Unklarheiten in Bezug auf die Briefwahlstimmen. Mittlerweile ist der Sachverhalt geklärt und stellt sich wie folgt dar: Das Statistikamt Nord hatte in dem vorläufigen Wahlergebnis der Bundestagswahl versehentlich nicht alle Briefwahlbezirke berücksichtigt. Außerdem fehlten die Wähler, die in anderen Wahllokalen abgestimmt haben als dem eigentlich zuständigen, beispielsweise wegen der Barrierefreiheit.

Im Ergebnis beträgt die Zahl der Briefwähler daher 268.504 zuzüglich ca. 10.000 Wählerstimmen aus der Nutzung anderer Wahllokale. Die danach noch bestehende Abweichung zu den ausgegebenen Briefwahlunterlagen ist im Rahmen von 5-10 Prozent üblich und resultiert daraus, dass manche ihre Briefwahlunterlagen zu spät bzw. gar nicht abschicken oder aber die Wahlunterlagen formal fehlerhaft sind. Alle korrekt abgegebenen Briefwahlstimmen sind berücksichtigt worden. Der Landeswahlleiter wird in der nächsten Sitzung des Verfassungsausschusses hierzu berichten.

Tag der offenen Tür im Rathaus

Auf reges Interesse stieß der „Tag der offenen Tür“ der Bürgerschaft im Hamburger Rathaus. Rund 10.000 Hamburgerinnen und Hamburger nutzten am 7. September die Gelegenheit, um sich an den Ständen der fünf Bürgerschafts-



Frank Schmitt und die Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit am Tag der Offenen Tür 2013 im Hamburger Rathaus

fraktionen mit Informationen aus erster Hand zu versorgen und munter mit den Abgeordneten zu diskutieren. Carola Veit, die Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft (rechts im Bild) begrüßte viele der Gäste persönlich.

Sowohl die Elbphilharmonie als auch die Themen Verkehr und Schulen spielten bei der Bürgerfragestunde im Plenarsaal eine

Rolle. Dort, wo sonst die Abgeordneten der Bürgerschaft sitzen, hatten die Bürgerinnen und Bürger Platz genommen, um Ihre Fragen an die Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen zu stellen.

Zudem wagten die Besucherinnen und Besucher einen Blick hinter die Kulissen. Sie bestaunten den Silberschatz, besuchten das NDR-Studio, schlenderten durch die prachtvollen Säle oder entspannten beim bunten Unterhaltungsprogramm vor der NDR-Bühne im Innenhof.

Rathausführungen für Jung und Alt

Reich verzierte Säle, das Amtszimmer des Bürgermeisters und ein riesengroßer Springbrunnen. In der Rathausführung für Kinder und ihre Eltern zeigt Frank Schmitt



viele spannende Ecken in dem über hundert Jahre alten Rathaus.

Wenn auch Sie mit einer Gruppe von Schulkindern plus Eltern das großartige historische Rathaus besichtigen möchten, dann vereinbaren Sie im Büro von Frank Schmitt einen Termin.

Selbstverständlich können Sie auch eine

reine Erwachsenengruppe für eine Rathausführung anmelden.

Die Führung kann auch mit dem Besuch einer Bürgerschaftssitzung verbunden werden. Dann würden Sie im Anschluß an die Rathausführung von der Gästetribüne aus die Debatten der Politiker live verfolgen.

Wollen Sie lieber als Einzelperson oder Kleingruppe an einer Rathausführung teilnehmen? Dann wenden Sie sich auch an das Abgeordnetenbüro. Sie werden informiert, sobald die nächste offene Rathausführung terminiert wird.

Bürgerschaftssitzungen

Plenarsaal im Rathaus

Für die Sitzungen der Bürgerschaft sollten Sie frühzeitig einen der begrenzten Plätze kostenfrei im Büro von Frank Schmitt reservieren.

Mi., 23. Oktober, 15 Uhr
Mi., 6. November, 15 Uhr
Do., 7. November, 15 Uhr
Mi., 27. November, 15 Uhr
Mi., 11. Dezember, 15 Uhr
Do., 12. Dezember, 15 Uhr

Ausschusssitzungen

Die Ausschüsse tagen **öffentlich**, eine **Anmeldung ist nicht erforderlich**.

Verfassungs- und Bezirksausschuss

Do, 17.10., 17 Uhr, Rathaus, Raum 151
Di, 12. 11., 17 Uhr, Rathaus, Raum 186
Di, 3. 12., 17 Uhr, Rathaus, Raum 151

Familien-, Kinder- und Jugendausschuss

Fr., 25.10., 17 Uhr, Rathaus, Raum 186
Di, 26.11., 17 Uhr, Rathaus, Raum 151
Di., 17.12., 17 Uhr, Victoria-Haus, Schmiedestr. 2, 3. OG, Sitzungssaal 1

Abgeordnetenbüro

Öffnungszeiten

Montags von 10 bis 13 Uhr
Donnerstags von 14 bis 17 Uhr
Vereinbaren Sie außerhalb der Öffnungszeiten bitte einen Termin.

Während der Hamburger Herbstferien vom 30. September bis 11. Oktober ist das Büro nicht zu den gewohnten Öffnungszeiten besetzt. Sie können per Telefon oder Mail einen Termin vereinbaren.

Kontakt

Frank Schmitt, MdHB
SPD Abgeordnetenbüro
Luruper Hauptstraße 274
22547 Hamburg
Telefon: (040) 876 004 66
Fax: (040) 876 004 67
E-Mail: abgeordnetenbuero@frank-schmitt.info
Internet: www.frank-schmitt.info

Newsletter

Möchten Sie den Newsletter regelmäßig beziehen? Wollen Sie ihn abbestellen? Lassen Sie es uns wissen.

Impressum

ViSdP: Frank Schmitt, MdHB
Redaktion: Hans Wille
Luruper Hauptstraße 274
22547 Hamburg